

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1885

9 (15.5.1885)

Aerztliche Mittheilungen aus Baden.

Gegründet von Dr. Robert Volz.

Karlsruhe.

Nr. 9.

15. Mai.

Staatsärztlicher Verein.

Sitzung am 17. April in Karlsruhe.

Anwesend: Ambros-Breisach, Dr. Arnsperger-Karlsruhe, Barth-Offenburg, Dr. Battlehner-Karlsruhe, Dr. Baumgärtner-Baden, Dr. Berton-Baden, Dr. Blume-Philippsthal, Brauch-Kehl, Brenzinger-Buchen, Feederle-Müllheim, Fink-Heidelberg, Dr. Geyer-Meißkirch, Dr. Hauser-Triberg, Hildenstab-Graben, Hofmann-Eppingen, Dr. Kaiser-Bruchsal, Dr. Knauff-Heidelberg, Dr. Knecht-Baden, Dr. Kriesche-Gernsbach, Kröll-Lahr, von Langsdorff-Emmendingen, Dr. Molitor-Bruchsal, Dr. Neumann-Karlsruhe, Dr. Deffinger-Eberbach, Reich-Freiburg, Dr. Reichert-Durlach, Ribstein-Bruchsal, Dr. Ritter-Ettenheim, Rothmund-Offenburg, Schenk-Etlingen, Schenk-Rastatt, Dr. Schneider-Oberkirch, Dr. Winter-Uchern, Wolf-Mosbach.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden unter Begrüßung der Collegen eröffnet und dieselben erjucht, das Andenken an die inzwischen verstorbenen Mitglieder Schmidt-Konstanz, Dr. Munte-Bühl, Otto-Illeau durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Hierauf erhielt Herr Obermedizinalrath Dr. Battlehner das Wort, der die Freundlichkeit hatte, der Versammlung in einem längeren, klaren und äußerst anregenden Vortrage über den Nachweis der Cholera- und Tuberkelbacillen mit Demonstrationen, wie solcher in den Koch'schen Curzen zur Ausführung gelangt, Mittheilung zu machen. Zunächst gab derselbe eine Darstellung der verschiedensten bei Culturen in Anwendung gebrachten Methoden mit genauer Erläuterung der dabei nothwendigen Utensilien und Vorsichtsmaßregeln, und betonte namentlich den großen Werth der Gelatineplatten wie des Verfahrens von Professor Schottelius. Die vorgezeigten Culturen bestanden in Stüchculturen von Cholera-bacillen und von Finkler-

Prior'schen Bacillen in Reagenzgläsern, dann in Keinculturen von Finkler-Prior'schen Bacillen auf Gelatineplatten sowie in Kartoffelculturen von Bacillus prodigiosus. Unter den beiden von den Herren Battlehner sen. und jun. besorgten Mikroskopen kamen gefärbte Deckglastrockenpräparate von Bacillen der Cholera, von Finkler-Prior'schen Kommabacillen, dann von Tuberkelbacillen, die frisch aus tuberculösem Sputum hergestellt wurden, zur Ansicht. Bei der darauf erfolgten Discussion gab Knauß eine durch Zeichnung veranschaulichte Darstellung über die Bildung der als unterscheidendes Merkmal zwischen Cholera- und Finkler-Prior'schen Bacillen geltenden Luftblase, sowie der dabei auftretenden physicalischen Vorgänge. Bei der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes und der nicht abzuweisenden Thatsache, daß nur wenige Staatsärzte bis jetzt Gelegenheit fanden, eingehend praktische bakteriologische Studien zu machen, kam die Anfrage Kröll's, ob nicht sich einzelne Collegen zur Theilnahme an einem derartigen Curse bei Schottelius in Freiburg bereit fänden, ganz erwünscht. Reich theilte mit, daß Schottelius sich gerne solchen unterziehe und auch Knauß erklärte seine Bereitwilligkeit, so daß den Collegen des Unter- und Oberlandes dazu Gelegenheit geboten wäre. Die Versammlung erklärt deßhalb, es sei wünschenswerth, daß bakteriologische Curse von einer größeren Anzahl von Bezirksärzten gehört und letztere in den praktischen Untersuchungen geübt werden. Hierbei bemerkt Dr. Battlehner, daß Großh. Ministerium ein derartiges Vorgehen sicher unterstützen werde, wenn von den betreffenden Personen darauf bezügliche Anfragen an dasselbe gestellt werden. Nach dem Schlusse dieser Verhandlungen wurde in den geschäftlichen Theil eingetreten und hiebei vom Vorsitzenden die Ansicht aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßig wäre, bei Großh. Regierung um Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses auch für die Bezirksärzte zu bitten. Dieser Antrag fand allseitige Billigung und führte zu dem Beschlusse, des Bureau des Vereins mit der Ausarbeitung einer Eingabe zu betrauen, welche den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht und Großh. Ministerium mit dem ergebensten Ersuchen vorgelegt wird, bei Aufstellung des Budgets eine Vorlage in diesem Sinne in die Ständekammer zu bringen. Ein weiterer Antrag bezog sich auf eine Revision der seitherigen staatsärztlichen Gebührenordnung. Von den verschiedensten Seiten wurden die mannigfaltigen Mängel derselben constatirt und eine billige und gerechte Aenderung betont und hierauf beschlossen, Dr. Arnspurger, Dr. Knauß, Reich und Schenk-Rastatt die Revision und Neubearbeitung zu übertragen, deren Operat dann in der nächsten Sitzung zur Beschlußfassung vorgelegt wird, um solches zur Kenntniß Großh. Regierung zu bringen. Die nächste Versammlung findet am 14. September d. J. in Freiburg statt. Der Vorsitzende glaubt noch hervorheben zu müssen, daß die Mitgliederzahl des Vereins

stätig wächst und 78% der activen Staatsärzte beträgt. Nach Schluß der Tagesordnung vereinigte ein gemeinschaftliches Essen die Collegen, die dabei noch einige Zeit in anregendster Stimmung verbrachten und wobei der Vorsitzende Veranlassung nahm, Herrn Obermedicinalrath Dr. Battlehner für seine schätzbare Unterstützung des Vereins am heutigen Tage den Dank der Versammlung auszusprechen.

Oberkirch, 24. April 1885.

Dr. Schneider.

Die Kindersoolbadstation des badischen Frauenvereins in Dür rheim.

Unter den humanen sanitären Anstalten, welche in den letzten Jahrzehnten allerorten gegründet wurden, verdient ohne Zweifel die in Dür rheim seit bald drei Jahren bestehende Soolbadstation für kranke Kinder in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Aerzte; ist mit derselben doch eine Einrichtung geboten, welche die Anwendung von Soolbädern und Luftveränderung, dieser anerkannt heilkräftigsten Mittel gegen allverbreitete Krankheitszustände des kindlichen Alters, auch weiteren Schichten der Bevölkerung auf verhältnißmäßig billige und bequeme Weise zugänglich macht. Nachdem der Badische Frauenverein aus eigenen Mitteln seit einigen Jahren in Donaueschingen eine solche Anstalt unterhalten hatte, bot sich demselben im Jahre 1882 Gelegenheit zum Ankauf eines passenden Gebäudes in Dür rheim, womit der längst gehegte Wunsch nach Gründung einer stabilen, der Erweiterung fähigen Heimstätte für Soolbad bedürftige Kinder zur allgemeinen Befriedigung in Erfüllung ging. Das sehr geräumige, zweistöckige, nach allen Seiten freistehende Gebäude befindet sich in der Nähe der allgemeinen Badeanstalten, von welch' letzteren die eine von den Pflöglingen zum Baden benützt wird, da von der Errichtung eigener Badekabinete im Hause selbst vorläufig noch Umgang genommen wurde. Während der untere Stock sehr schöne Localitäten zu Spielsaal, Wohnzimmer, Küche und anderen Zwecken aufweist, befindet sich im oberen Stock eine große Reihe sehr freundlicher, trockener und geräumiger Schlafzimmer, von welchen vorläufig 7 mit je zwei bis 5 Betten ausgerüstet sind. Hinter dem Hause, nach Süden gelegen, breitet sich ein weiter, theils mit Kies belegter, theils mit Rasen bewachsener Spielplatz aus, auf dem außer verschiedenen Spielgeräthen ein hübscher großer Gartenpavillon angebracht ist.

Einziger Zweck dieser neu gegründeten Anstalt ist, kranken Kindern aller Stände den Gebrauch einer Soolbad- und Luftcur ohne die sonst so nothwendige Begleitung Erwachsener zu ermög-

lichen. Bei dem Pensionspreis von 2½ Mark pro Tag einschließlich des Bades vermögen daher auch weniger und mittelbegüterte Eltern ihren Kindern den Vortheil einer regelrechten Cur zu Theil werden lassen. Außerdem nimmt der Badische Frauenverein auch arme Kinder kostenfrei oder zu ermäßigten Preisen in diese Anstalt auf, sofern von den betreffenden Armenverbänden keine Beiträge zu erlangen sind.

Die Pflinglinge, deren gewöhnlich 18 bis 20 zugleich hier sind, werden von zwei oder drei mit ihnen zusammenwohnenden Schwestern der Vereinsklinik gewartet. Es sind unter ihnen Kinder aus allen Ständen; ohne Ausnahme aber gewöhnen sich alle unter ihren Altersgenossen sehr leicht ein, und selbst die schmerzlichste Sehnsucht nach Mama überdauert nur wenige Tage. Die Kost ist ebenso reichlich als gut und zuträglich; Fleisch, Butterbrot und namentlich Milch, letztere in guter, unverfälschter Beschaffenheit, von in der Anstalt selbst gehaltenen Kühen bezogen, bilden die Hauptnahrungsmittel. Beständiger Aufenthalt im Freien, sofern es die Witterung erlaubt, entweder auf Spaziergängen in Wald und Feld oder auf dem Spielplatz, soll nebst geeigneter Ernährung die Wirkung der Soolbäder unterstützen; denn bei der 700 Meter hohen Lage Dürrheims muß die daselbst herrschende reine, staubfreie Landluft mit ihren dem Mittelgebirgsklima zukommenden anregenden Eigenschaften als klimatherapeutische Heilpotenz hoch geschätzt werden.

Von den speziellen Curmitteln finden natürlich in ausgedehntester Weise Anwendung die Soolbäder, welche in allmählig steigender Stärke den Kindern täglich verabreicht werden. Kochsalzbäder werden in jugendlichem Alter sehr leicht ertragen und rufen bei demselben nicht leicht die Erscheinungen allzustarker Reaction auf Nerven- und Blutgefäßsystem hervor. So nehmen auch die Pflinglinge der Kindersoolbadstation halbstündige Bäder bis zu 7 und 8% Salzgehalt, ohne daß besondere unangenehme Nebenwirkungen bemerkt werden. Im Bade werden dann noch angewandt: Vertikale Strahlendouchen auf chronisch-torpide Geschwülste, kurz dauernde kühle Regendouchen bei Lähmungen und Paresen, bei Rhachitis, bei sich in chronischen Katarrhen dokumentirenden Ernährungsstörungen und Schwäche der Haut und Schleimhäute. Außer der Badezeit, besonders über Nacht, sucht man eine anhaltende örtliche Wirkung der Soole zu erzielen durch Anlegung Prießnitz'scher Wickelungen, besonders bei Gelenk- und Drüsentumoren, bei schlaffen, schlecht granulirenden Drüsen- und Knochen fisteln. Behufs Zertheilung chronischer Infiltrationen und Anschwellungen, sowie bei Lähmungscontracturen übernahm eine hierin geübte Schwester die Massage. Zur Bekämpfung chronischer Katarrhe der Luftwege, besonders des Rachens und der Bronchien, wie sie häufig als Theilerscheinung bei Scrophulose und Rhachitis auftreten, wurden Inhalationen von Soole mittelst

Sigle'schen Apparates angewandt; bei Reizzuständen der Athmungsorgane mit stockender Secretion erweist sich der tägliche Aufenthalt in den Sudhäusern mit ihrer feuchtwarmen Luft als zweckdienlich.

Den Indicationen eines Soolbades entsprechend sehen wir unter den in der Kindersoolbadstation Dürheim Heilung suchenden jugendlichen Patienten in vorherrschender Weise die allverbreitete Scrophulose in ihren verschiedenen Formen vertreten. Von den 76 Kindern des Jahres 1884 waren 51 mit dieser Krankheit behaftet. Neben der Scrophulose lieferten ihre entsprechenden Contingente andere Ernährungsstörungen und Schwächezustände, wie Rhachitis, Blutarmuth, Reconvalescenz, dann die primären Knochen- und Gelenkkrankheiten, die Krankheiten des peripheren und centralen Nervensystems und dessen Häute, Rheumatismen. Die Heilwirkungen der Cur gegen diese Leiden erwiesen sich als sehr erfolgreiche und befriedigende. In erster Reihe machen sich fast ausnahmslos die Folgen des durch die anregenden Kochsalzbäder und die vortheilhafte Luftveränderung beschleunigten Stoffwechsels sehr bemerklich; Aussehen, Appetit, Verdauung und Assimilation, welche in sehr vielen Fällen ganz darniederliegen, bessern sich; das Körpergewicht zeigt eine sehr erhebliche Steigerung selbst bis zu 8 und 10 Pfund; als Durchschnittszunahme ergaben im vergangenen Jahre die Wägungen bei mittlerer $4\frac{1}{2}$ -wöchentlicher Kurzeit 1796 gr auf das einzelne Kind. Local bewirkt der durch die Chlornatriumeinwirkung erfolgte Reiz auf den Stoffwechsel raschere Fortführung abgelagerter pathischer Producte; Drüsen- geschwülste zeigen zufolge Messungen, wenn auch erst nach langem Soolbadgebrauch, erhebliche Verkleinerung des Umfangs, ebenso Gelenktumoren. Paretische und atrophische Extremitäten, durch den gesetzten Hautreiz in der Circulation ihrer Ernährungsflüssigkeiten gefördert, nehmen an Functionsfähigkeit und Umfang zu. Günstig werden namentlich auch scrophulöse Augenaffectionen beeinflusst. Von Drüsenabscedirungen herrührende Hautgeschwüre und Fistelgänge, Knochengeschwüre und Knochenfisteln und deren Umgebung zeigen unter dem Einflusse der Bäder Reinigung des Geschwürsgrundes, Turgescenz der Blutgefäße und damit Verdrängung der lividen Färbung durch eine gesunde Röthe, frische, gesunde Granulationen treten auf und damit Heilung oder doch wesentliche Besserung. Namentlich sind gute Erfolge dann zu erwarten, wenn vor Eintritt in die Cur möglichst das kranke Gewebe durch chirurgischen Eingriff entfernt worden ist.

Bei Rhachitis, dieser Ernährungsstörung, nicht nur des Knochen- systems, sondern vielmehr des Gesamtorganismus, tritt eine Aufbesserung der Gesamtconstitution ein, namentlich der Verdauung und des fast nie fehlenden chronisch-katarrhalischen Zustandes der Respirations-schleimhäute. Wenn auch, nach L. Lehmann, Soolbäder die Eigenthümlichkeit besitzen, die Ausscheidung

des phosphorsauren Kalkes zu hemmen, so sind natürlich doch innerhalb der kurzen Frist einer Badecur am rhabditiischen Knochenbau keine radikalen Aenderungen zu erwarten, wenngleich auch hier öfters Verringerung der Knochenaufreibungen und Besserung des Gehvermögens zu constatiren sind.

Dr. Heinemann.

Jahresbericht über das Kinderkrankenhaus in Pforzheim.

Es dürfte für Ihr geschätztes Blatt nicht ohne Interesse sein, welche Thätigkeit das vom Diakonissen- und gemeinnützigen Verein in Pforzheim gegründete, unter ärztlicher Leitung des praktischen Arztes Wilhelm Thumm stehende Kinderkrankenhaus im ersten Jahre seines Bestehens entfaltet hat:

Vom 14. März 1884, dem Tage der Eröffnung der Anstalt, bis zum 1. April 1885 wurden verpflegt 58 Kinder, und zwar 28 Knaben, 30 Mädchen; 49 evangelischen, 9 katholischen Glaubensbekenntnisse.

Nach dem Lebensalter waren es: Kinder unter 1 Jahr 10, von 1 Jahr 2, von 2 Jahren 8, von 3 Jahren 2, von 4 Jahren 8, von 5 Jahren 3, von 6 Jahren 4, von 7 Jahren 4, von 8 Jahren 4, von 9 Jahren 1, von 10 Jahren 5, von 11 Jahren 2, von 12 Jahren —, von 13 Jahren 1, von 14 Jahren 3. Hierzu kommt, ausnahmsweise aufgenommen, von 17 Jahren ein geistesschwaches Mädchen (nervöse Dyspepsie), zusammen 58 Kinder.

Verpflegungstage waren es im Ganzen 2376, also durchschnittlich 41 Tage auf den Kopf. Der Höchstbetrag mit 345 Tagen kommt auf ein 4 Jahre altes Mädchen (cariose Hüftgelenkentzündung), welches sich zur Zeit noch im Krankenhaus befindet. Der Mindestbetrag der Verpflegungstage war 3 Tage für einen Knaben von 9 Jahren (veraltete Geschwüre im Munde).

Auf die 10 in der Anstalt befindlichen Betten vertheilt, kommt auf jedes Bett durchschnittlich die Zahl von 237 Verpflegungstagen.

Von den 58 in der Anstalt verpflegten Kindern wurden als geheilt entlassen 35 Kinder, mithin 60 Procent, als gebessert entlassen 11 Kinder, mithin 90 Procent; gestorben sind 2 Kinder, mithin 3 Procent; das eine Kind, $\frac{3}{4}$ Jahre alter Knabe, an Eklampsie, das andere, 10 Jahre alter Knabe, an Lungentuberculose.

In die Augenklinik nach Karlsruhe wurden abgegeben: 3. — Nach ihrer Entlassung aus der Anstalt werden jetzt noch ambulatorisch behandelt 2 = 3 Procent. In Behandlung befanden sich am 1. April 1885 5 = 8 Procent.

Was die einzelnen Krankheiten betrifft, so vertheilen sich dieselben folgendermaßen:

Chronische veraltete Hautausschläge (Ekzeme) 3 (2 männlich, 1 weiblich). Chronische Lungenentzündung 1 (männlich). Veraltete Geschwüre im Mund 1 (männlich). Caries, des Unterschenkels 3 (1 männlich, 2 weiblich), des Vorderarms 1 (männlich), des Fußwurzelknochens 1 (weiblich). Magen- und Darmkatarrh 2 Mädchen. Kniebein (genu valgum) 1 weiblich. Spinale Kinderlähmung (5 männlich). Augenentzündung 5 (3 weiblich — in die Augenklinik übergegangen — 2 männlich. Dahier geheilt). Chronische Hüftgelenkentzündung 5 (2 männliche, 3 weibliche). Chronische Hüftgelenkentzündung mit Luxation und Caries des Beckens und eines großen Theils des Oberschenkels 1 (weiblich). Klumpfüße 2 (1 männlich, 1 weiblich). Wassersucht (Herzhypertrophie) 1 (männlich). Hiebwunde durch ein Fingergelenk des Daumens 1 (weiblich). Rachitis 2 (weiblich). Eklampsie 1 (männlich). Typhus 2 (weiblich). Hirnshütterung 1 (weiblich). Veralteter Bruch im Ellenbogengelenk 1 (männlich). Bruch des Unterschenkels 1 (männlich). Krätze 1 (männlich). Lungenentzündung 3 (2 männlich, 1 weiblich). Nervöse Dyspepsie 1 (weiblich). Rose 1 (männlich). Lues 3 (1 männlich, 2 weiblich). Eiterige Ellenbogentzündung 1 (männlich). Lungentuberculose 1 (männlich). Bronchitis c. 2 (weiblich). Bettlägen 1 (weiblich). Eiterige Beinhautentzündung am Oberschenkel 1 (männlich). Gefäßgeschwulst am großen Zehen 1 (weiblich).

Operationen wurden vorgenommen: bei eiteriger Hüftgelenkentzündung mit Luxation, Caries des Beckens und eines großen Theils des Oberschenkels 1, bei Caries der Tibia 2, bei Caries der Tibia und Fibula 1, bei eiteriger Ellenbogengelenkentzündung 1, bei Caries des Radius 1, bei Gefäßgeschwulst 1.

Außerdem wurden ambulatorisch eine ziemlich große Anzahl von Kindern behandelt, darunter mehrere mit Knochenfraß und Rückgratsverkrümmungen (Stoliose und Kyphose).

Bücherschau.

Die Mezzinalgesetzgebung des zweitgrößten deutschen Staates, Bayern, findet in dem in fortlaufenden Heften erscheinenden Werke: „Das Civil-Medicinalwesen im Königreich Bayern“, nach amtlicher Quelle gesammelt, zusammengestellt und erläutert von Dr. Aloys Martin, tgl. Medicinalrath, Universitätsprofessor und Landgerichtsarzt in München, München bei Ackermann 1885, 7. Lieferung, eine ausgezeichnete und umfassende Bearbeitung, die als eine sehr brauchbare Ergänzung zu dem Börner'schen Werke zu betrachten ist. Wenn auch vielfach nur für bayerische Verhältnisse von spezieller Bedeutung, ist doch die Darstellung der

einschlägigen Materie in für jeden Staatsarzt äußerst ansprechender und interessanter Weise gegeben, der verbindende Text enthält eine Reihe von sehr lehrreichen Ausführungen allgemeinen Inhaltes und werden besonders die Nachweisungen, in welcher sachkundiger und zweckentsprechender Weise die Reichsgesetze auf diesem Gebiet in Bayern in Anwendung kommen und den besonderen staatlichen Einrichtungen angepaßt sind, für weitere Kreise von dauerndem Interesse sein. Es sei in dieser Richtung nur auf die Capitel über das Impfgesetz, das Nahrungsmittelgesetz, sowie die Reichsgewerbeordnung verwiesen. Wir können die Kenntnisaufnahme dieses Werkes allen strebsamen Staatsärzten nur bestens empfehlen.

Anzeigen.

≡≡≡ Schwefelbad Alvanen ≡≡≡

3150 Fuss ü. M. Graubünden. 5 Std. v. Bahnst. Chur.

Saison 15. Juni bis 15. September.

Reiche Quellen von anerkannter Heilkraft, namentlich gegen Rheumatismus, Hautleiden, katarrhalische Zustände des Magens, der Darm- und Respirationsorgane, Knochenleiden, Scrophulose.

Beliebte Reise-Etappe und klimatische Uebergangsstation vom Tief- land nach dem Engadin, Davos u. s. w.

In nächster Nähe ausgedehnte Fichtenwälder mit bequemen Anlagen. — Sehr gesundes Klima.

(OF.7674)

Prospecte franco-gratis.

31]3.2

Impf-*Impressen.* Den Herren Impfarzten empfehlen wir unser Lager aller zum Impfgeschäfte nöthigen Impressen (roth, grün und weiß), welche wir nunmehr sämmtlich auf gut fatinirtes Papier gedruckt, umgehend liefern.

Karlsruhe.

Malsch & Vogel, Verlagsbuchhandlung.

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Aensperger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.